

Geldpolitik: Der Druck auf die EZB steigt

[Düsseldorf, 28. Oktober 2021] Wie erwartet hält die EZB an ihrem aktuellen Kurs fest, trotz der zunehmenden Nervosität von Finanzmärkten und Realwirtschaft über den zukünftigen Inflationsverlauf. Doch die Notenbank kann steigende Renditen und Inflationserwartungen nicht ignorieren – auch wenn sie das Inflationsrisiko als eher temporär einschätzt.

Der Aussage, eine vorausschauende Notenbank hätte bereits gehandelt, begegnet die EZB, indem sie die Kurzfristigkeit der aktuellen Inflationstreiber betont sowie ihren Fokus auf die mittelfristige Inflationsentwicklung unterstreicht. Die EZB will also Zweifel an der Richtigkeit ihrer Passivität mit Argumenten ausräumen. Ob dies bei einer weiter steigenden Inflationsrate ausreicht, bleibt abzuwarten.

Fakt ist, die Inflation wird im Jahr 2022 höher ausfallen, als die Notenbank noch in den September-Prognosen erwartet hatte. Spätestens beim Dezember-Treffen scheinen deshalb erste konkrete Taten für einen Ausstieg aus der ultra-lockeren Geldpolitik unausweichlich.

[Zur aktuellen IKB-Kapitalmarkt-News: Geldpolitik: Der Druck auf die EZB steigt](#)

Kontakt:

Patrick von der Ehe, Telefon: +49 211 8221-4776, E-Mail: presse@ikb.de

Die IKB Deutsche Industriebank AG begleitet mittelständische Unternehmen mit Krediten sowie Kapitalmarkt- und Beratungsdienstleistungen.